

Irena Światłowska-Prędotą

Das Leben für polnische Literatur. Bonifacy Miązek – Dichter, Slawist und Förderer polnischer Literatur im deutschen Sprachraum

Drei Jahre nach der politischen Wende in Polen (1992) bot der Verlag Księgarnia św. Jacka in Katowice eine Auswahl von Gedichten Bonifacy Miązeks unter dem Titel *Powrót do domu (Die Heimkehr)*. Der Herausgeber der Anthologie - Edmund Rosner stellte in der Einleitung fest, dass der von ihm präsentierte Autor in den polnischen Emigrantenkreisen in Wien, London und Paris bekannt und populär ist, in Polen dagegen völlig vergessen.¹ Genauer gesagt war Miązek nicht vergessen, sondern in der Volksrepublik Polen kaum bekannt. Erst in den achtziger Jahren des verflossenen Jahrhunderts schenkte man ihm in einigen polnischen Lexika und Bibliographien ² gebührende Aufmerksamkeit. Es waren Beiträge von dem bereits erwähnten Edmund Rosner, von Journalisten Roman Taborski, Jan Zieliński, vom jungen Germanisten an der Universität Wrocław Marek Zybura, und Professor der Jagiellonen-Universität Tomasz Weiss. Ihre Autoren informierten polnische Leser, dass im Wiener Gerda Leber Verlag ein Lehrbuch für polnische Literaturgeschichte unter dem Titel *Polnische Literatur 1863-1914. Darstellung*

¹ Vgl. E. Rosner, *O Autorze*. In: B. Miązek: *Powrót do domu. Wiersze*, Księgarnia św. Jacka, Katowice 1992, s. 5.

² Vgl. Z. Lichniak, *Mój skorowidz poezji polskiej na emigracji*. PAX, Warszawa 1989, s. 192-193. Z. Szelaż, *Słownik pisarzy radomskich*. In: „Tygodnik Radomski” 1987, Nr. 7. S. Drajewski, *Księża poeci. Próba słownika bio-bibliograficznego*. In: „Życie i Myśl” 1989, Nr.11/12, S. 85- 98.

und *Analyse* erschienen ist.³ Eine mutige Pionierleistung war in der damaligen politischen Situation die Einladung, die Professor Tomasz Weiss an Miązek adressierte und die angenommen wurde. Der Gast trat an der Jagiellonen Universität in Kraków 1985 mit einem Vortrag über die Poesie von Kazimierz Wierzyński auf. Erst in der veränderten historisch-politischen Wirklichkeit Polens nach 1989 durfte man den verdienten Emigranten in vielen Publikationen, bei Autorenabenden sowie kulturellen und wissenschaftlichen Veranstaltungen vorstellen⁴.

Bonifacy Miązek musste seine Heimat 1965 aus politischen Gründen verlassen. Der junge, schüchterne Priester in Starachowice, der gleichzeitig die ersten Schritte als Dichter machte, provozierte den polnischen Sicherheitsdienst, indem er die polnische Emigrantenzeitschrift „Kultura“, die im Polnischen Institut in Paris herausgegeben wurde in seiner Pfarrgemeinde kolportierte. Als Teilnehmer einer polnischen Priesterexkursion nach Rom trennte er sich in Wien von der Gruppe. Ohne Geld und Kenntnis der deutschen Sprache fing er am 14. Oktober 1965 sein Leben im österreichischen Exil an. Es war aber keine verlorene Zeit.⁵

Im Jahre 1992 konnte Edmund Rosner einen triumphierenden Heimkehrenden begrüßen. Bonifacy Miązek genoss schon seit Jahren in Kreisen der polnischen Emigranten in Westeuropa eine hohe Anerkennung

³ Vgl. M. Zybur, W Wiedniu o literaturze polskiej. In: „Odra” 1982, Nr. 11, s. 111. T. Weiss, B. Miązek, Polnische Literatur 1863-1914. Darstellung und Analyse. Rez. In: „Ruch Literacki” 1985, Nr. 1, s. 64-67. R. Taborski, Nowy zagraniczny podręcznik historii literatury polskiej. Rez. In: „Tygodnik Powszechny” 1984, nr. 8, s. 5. J. Zieliński, *Prezentacja i analiza*. Rez. In: „Twórczość” 1985, Nr. 4, s. 152-154.

⁴ Vgl. Bibliographien: K.A. Kuczyński und P. Obrączka, *Bibliografia prac Ks. Profesora dra hab. Bonifacego Miązka*. In: K.A. Kuczyński, *Ze wsi w daleki świat. O życiu i twórczości ks. prof. Bonifacego Miązka*, EXPOL, Łódź 2007, s.171-199. K.A. Kuczyński und P. Obrączka, *Bibliografia.....* in: H. Kołodziejczyk, K.A. Kuczyński und P. Obrączka (Hrsg.), *Powrót do domu. Księdzu Infulatowi prof. dr hab. Bonifacemu Miązkowi w 75. Rocznicę Urodzin. Księga Jubileuszowa*. (bez wydawnictwa), Łódź 2010, s. 231-257. K.A. Kuczyński und P. Obrączka, *Bibliografia.....* In: E. Białek (Hrsg.), *Ziarna złej tęsknoty. Szkice o poezji Bonifacego Miązka*. Quaestio Wrocław 2010, s. 145-168. K.A. Kuczyński und P. Obrączka, *Bibliographie der Arbeiten von Monsignore Prof. Dr. habil. Bonifacy Miązek* in: E. Białek, J. Krucina, E. Tomiczek (Hrsg.), *Ad mundum poetarum Et doctorum cum Deo. Festschrift für Bonifacy Miązek zum 70. Geburtstag*. ATUT, Wrocław 2005, s. 413-423. K.A. Kuczyński und P. Obrączka, *Bibliografia.....* in: E. Białek, D. Heck, Z. Trzaskowski (Hrsg.), *Koncepcje prawdy w poezji i pracach historyczno-literackich B. Miązka*. Quaestio, Wrocław 2015, s. 311-348.

⁵ Informationen über Gründe und Umstände der Flucht Bonifacy Miązeks nach Wien entnahm ich seinem Interview, das er Justyna Radłowska erteilte und das im Anhang zu ihrer Monographie *Dwie emigracje. Bonifacy Miązek - poeta, krytyk i historyk literatury*. Quaestio, Wrocław 2012. s. 253-282 veröffentlicht wurde.

als Exilautor⁶ und in Österreich galt er als ein geschätzter Wissenschaftler am Institut für Slawistik der Universität in Wien, wo er im Jahre 2003 zum Professor ernannt wurde⁷. Die Aktivitäten des Wiener Polonisten im Bereich der wissenschaftlichen Information über die polnische Literatur in der Vergangenheit und Gegenwart sowie seine Rolle als Vermittler zwischen der polnischen, österreichischen und deutschen Literatur⁸ weckten das Interesse der Philologen in Polen, die verschiedene Formen der interkulturellen Beziehungen zwischen ihrem Land und dem Ausland erforschten. Heute steht allen, an der privaten, wissenschaftlichen und künstlerischen Biographie Miązeks interessierten Polen eine imposante Bibliographie seines dichterischen Wirkens, seiner Errungenschaften als Polonist und Förderer polnischer Literatur im deutschen Sprachraum zur Verfügung.⁹ Dieser Zustand ist vor allem - neben Edmund Rosner - den Professoren Krzysztof A. Kuczyński von der Universität in Łódź, Piotr Obrączka von der Universität Opoln, Jan Pačławski von der Akademia Świętokrzyska in Kielce, und Edward Białek, der die Universität Wrocław repräsentiert, zu verdanken. Sie werden auch von vielen anderen Literaturwissenschaftlern, Publizisten und Literaturkritikern unterstützt¹⁰.

Im Jahre 2000 würdigten die Wissenschaftler der Akademie in Kielce den 65. Geburtstag des polnischen Kollegen in Wien mit dem Jubiläumsband *Szkice do portretu Bonifacego Miązka (Skizzen zum Porträt von Bonifacy Miązek)*, der von Jan Pačławski herausgegeben wurde und dem die Bibliographie der poetischen Werke und der wissenschaftlichen und literaturkritischen Arbeiten Miązeks, von Krzysztof A. Kuczyński zusammengestellt, beigelegt wurde.

Krzysztof A. Kuczyński, der seit Jahrzehnten unermüdlich deutsch-polnische und polnisch-österreichische literarische Beziehungen untersucht und wertvolle

⁶ Bonifacys Miązeks Gedichte wurden seit 1971 oft in den polnischen Exilzeitschriften und Zeitungen publiziert. Ihr Autor wurde mit verschiedenen Preisen ausgezeichnet und Stipendien unterstützt. Vgl. K.A. Kuczyński, *Kalendarium życia i twórczości ks. prof. Bonifacego Miązka*. In: K.A. Kuczyński, *. Ze wsi w daleki świat.....* s. 149-170.

⁷ Ebenda.

⁸ Ebenda.

⁹ Wie die Anmerkung 4.

¹⁰ In den in der Anmerkung 4 angeführten Bibliographien werden noch viele Namen von Interpreten, Exegeten, Verbreitern und Kommentatoren der Dichtung von Bonifacy Miązek, seiner wissenschaftlichen Arbeiten sowie der Aktivitäten zugunsten der Popularisierung der polnischen Literatur im deutschen Sprachraum erwähnt, darunter: Cecylia, Stanisław und Wojciech Antosik, Adam Zych, Małgorzata Mochoń, Marek Garbacz, Wiesław Wilk, Anna Kobińska und andere.

Arbeiten zu diesem Themen- und Problemkreis liefert, widmete Bonifacy Miązek nicht nur zahlreiche Beiträge in polnischen und ausländischen Zeitschriften, sondern auch Monographien. Er führt seine Leser in das private Leben von Miązek ein, das vor allem seine lyrische Kunst, aber auch Formen seiner wissenschaftlichen Tätigkeit inspiriert und prägt. *Über das Leben und Schaffen von Bonifacy Miązek* schrieb Krzysztof A. Kuczyński in der Monographie *Odszukać w starym domu zapomnianą pamięć (Das vergessene Gedächtnis im alten Haus wiederfinden)*, die 2005 in der Londoner Galeria Nauki i Sztuki herausgebracht wurde. Die sehr freundliche Aufnahme dieser Position ermutigte den Autor eine neue, erweiterte und ergänzte Edition dieser Arbeit vorzubereiten, die 2007 von EXPOL in Łódź unter dem neuen Titel *Ze wsi w daleki świat (Aus dem Dorfe in die weite Welt)* erschienen ist. Krzysztof A. Kuczyński hat die Gabe, ernste, auch schwierige Themen in einer sehr lebendigen und spannenden Form aufzufassen und damit viele Leser zu gewinnen. Diese Eigenschaft zeichnet auch seine Miązek gewidmete Biographie aus. Für die Literaturwissenschaftler ist die sorgfältig zusammengestellte Bibliographie des dichterischen Schaffens sowie der wissenschaftlichen und publizistischen Publikationen von Bonifacy Miązek und der Beiträge, die seinen Errungenschaften gewidmet wurden von Bedeutung. Aber der Anhang, den dieser Teil der Monographie enthält, umfasst auch das Kalendarium des Lebens und der wissenschaftlichen Laufbahn sowie viele Photographien, die die ungewöhnliche Lebensgeschichte des gelehrten Priesters, Dichters und Emigranten illustrieren. Der Chronist und Interpret der Biographie von Bonifacy Miązek führt Fakten an, kommentiert als Literaturwissenschaftler kompetent Verdienste der hervorragenden Persönlichkeit aus der Welt der Poesie und Slawistik und hebt seine Aktivitäten als Förderer polnischer Literatur im Ausland hervor. Aber besonders wichtig scheint die Pointe dieser Arbeit zu sein - sie berührt auch die Emotionen der Leser dieser Monographie, die den Erfolg Bonifacy Miązeks nicht gleichgültig rezipieren können. Er veranschaulicht ihnen, was ein Pole, auch unter schwierigsten Umständen, leisten kann. Auch diese Monographie war als Geburtstagsgeschenk für den siebzig Jahre alt gewordenen Dichter und Philologen gedacht.

In Wrocław entstand und erschien im ATUT Verlag aus diesem Anlass die Festschrift in deutscher Sprache *Ad mundum poetarum et doctorum cum Deo. Festschrift zum 70. Geburtstag*, deren Herausgeber, die Germanistikprofessoren Eugeniusz Tomiczek, Edward Białek und der Theologe Jan Krucina waren. In London bot Galeria Nauki i Sztuki *Księga Pamiątkowa ku czci Księdza Profesora dra hab. Bonifacego Miązka (Die Festschrift zur Ehre des Professors Dr. hab. Bonifacy Miązek)* an, die sorgfältig von Krzysztof

A. Kuczyński und Piotr Obrączka konzipiert und bearbeitet wurde. An der Universität in Łódź dokumentierte die Feierlichkeiten, die das Jubiläum Bonifacy Miązek's verherrlichen sollten, die Edition von Krzysztof A. Kuczyński *Kiedy przyjadę w te strony musi być słońce*. (Wenn ich in meine Heimat komme, muss dort die Sonne scheinen).

Fünf Jahre später wurde dem 75-jährigen Jubilar der Band *Powrót do domu* geschenkt. Es war wieder die Initiative seiner festen Freunde in Łódź und Oppeln - Krzysztof A. Kuczyński, Piotr Obrączka sowie Henryk Kołodziejczyk. In Wrocław dagegen erschienen Skizzen über die Poesie von Miązek, die Edward Białek im Wrocławer Quaestio-Verlag 2010 unter dem Titel *Ziarna zlej tęsknoty (Kerne der bösen Sehnsucht)* herausgegeben hat.

Der bereits genannte Band ist ein wissenschaftlicher Versuch das poetische Werk Miązek's darzustellen. Diesem künstlerischen Teil seines aktiven Lebens schenkte man schon in den polnischen Emigrantenkreisen, vor allem in Frankreich und England, aber auch in Österreich, Italien, Tschechien und in den USA viel Aufmerksamkeit. In der Bibliographie von Kuczyński und Obrączka, die der Sammelband enthält, findet man Titel der polnischen Exilzeitschriften, wie: „Wiadomości“, „Kontynenty“, „Dziennik Polski“, „Dziennik Żołnierza“, „Gazeta Niedzielną“, „Oficyna Poetów“, „Pamiętnik Literacki“, „Przegląd Powszechny“, „Tydzień Polski“, die in London erscheinen, Pariser „Kultura“, „Przegląd Polski“ und „Gwiazda Polarna“ in New York, sowie „Przemiany“ in Rom, oder „Polonica“ in Wien. Aufsätze und Rezensionen in den aufgezählten Zeitschriften veranschaulichen Miązek's Rolle im kulturellen Leben der polnischen Emigranten.¹¹ Das lyrische Ich in seinen Gedichten drückt seine Gefühle, Sehnsüchte nach der verlorenen und bis 1989 für sie unzugänglichen Heimat aus.

Die Autoren dieser Publikationen informieren auch von den Aktivitäten und Erfolgen des Dichters im kulturellen Leben Exilpolens.¹² Diese Situation darf als weiteres Kapitel der Emigrantenliteratur der Polen angesehen werden. Aber diese Episode in der poetischen Biographie des polnischen Priesters darf auch als Forschungsfeld der europäischen Exilliteratur im historischen Raum betrachtet werden. Ihr Ausmaß ist riesig und umfasst viele Kapitel: neben

¹¹ Siehe: K.A. Kuczyński, *Bibliografia prac ks. prof. dra. hab. Bonifacego Miązka*. In: K.A. Kuczyński, *Ze wsi w daleki świat...*, S. 169.

¹² Unter den Autoren, die in den Exilzeitschriften der Poesie von Miązek Aufmerksamkeit schenken, findet man Namen von: Witold Broniewski, Zdzisław Gwóźdź, Antoni Grocholiński, Adam Zych, Agata und Zbigniew Judyccy, Regina Wasiak Taylor und andere. Vgl.: K.A. Kuczyński, *Bibliografia prac ks. prof. dra. Bonifacego Miązka*. In: K.A. Kuczyński, *Ze wsi w daleki świat...*, S. 189-198.

der deutschen, russischen, ungarischen und anderen hat auch die polnische Exilliteratur eine lange und wichtige Tradition.

Die Lyrik von Miązek sprach aber auch die Ausländer an. Rudolf von Jouanne übertrug ins Deutsche und veröffentlichte 1967 in der Nummer 45 der Wiener „Die Furche“ die Gedichte *Herbst (Jesień)*, *Versuch einer Beschreibung (Próba opisu)*, *Fragen (Pytania)*, *Heimat (Ojczyzna)* und *Öffnung der Dunkelheit (Otwieranie ciemności)*. In derselben Zeitschrift (Nr. 39) konnte man ein Jahr später das von der österreichischen Polenfreundin Gerda Hagenau-Leber übersetzte lyrische Bekenntnis Miązeks *Priestertum (O kapłaństwie)* lesen. *Gebet an die Mutter Gottes (Modlitwa do Matki Boskiej)* erschien in der Sammlung *Glaube, Hoffnung, Liebe. Geistliche Lyrik aus Polen nach 1945*, die von Karl Dedecius übertragen und im Jahre 1981 im Patmos Verlag in Düsseldorf herausgegeben wurde. Dedecius nahm *Das Gebet* und das Gedicht *Vaterland (Ojczyzna)* in seine Anthologie *Lyrisches Quintet. Fünf Themen der polnischen Dichtung* auf, die 1992 im Suhrkamp Verlag in Frankfurt am Main publiziert wurde. Die bereits erwähnten Gedichte erweckten auch das Interesse von zwei Slowenen - Christian Domej und Pawel Zdovc und wurden neben anderen in der Zeitschrift „Mladje“, Nr. 9/10 den Lesern in Slowenien vorgestellt. Es wundert nicht, dass *Psalm von Auschwitz (Psalm oświęcimski)* in deutscher Übersetzung von Joanna Ziemska in der Sammlung *Auschwitz Gedichte* von Adam A. Zych und Dorothea Müller-Ott 1993, 1998 und 2001 in Oświęcim erschien und 1999 in der englischen Version von Adam A. Zych und Andrzej Diniejko 1999 unter dem Titel *Auschwitz Psalm in: The Auschwitz Poems. An Anthology*. Einen eifrigen Verehrer seiner Poesie fand Miązek in Libor Martinek, der seine Gedichte ins Tschechische übertrug und sie in seiner Heimat zugänglich machte, indem er sie in den Zeitschriften: „Proglas“, „Akord“, „Okno“, „Zwrot“, „Tvar“ und anderen seit 1997 veröffentlichte.

Der Wrocławer Sammelband mit *Skizzen über die Poesie von Bonifacy Miązek* präsentiert die lyrischen Proben von Miązek aus der Sicht der polnischen Literaturwissenschaftler. Die Autoren der Beiträge formulieren ihre Eindrücke und Reflexionen nach der Lektüre der Poesie des Geistlichen und Exildichters. Sie fühlen sich besonders von religiösen Akzenten, Gefühlen des lyrischen Ich, das in der Verbannung, weit von der Heimat leben muss sowie von den künstlerischen Ausdrucksweisen berührt und beeindruckt. Der den Band einleitende Aufsatz von Jacek Scholz und der ihn abschließende von Edward Białek bilden einen Rahmen für die Aufführungen in den dargebotenen Beiträgen¹³.

¹³ Vgl. J. Scholz, Prolegomena do poezji Bonifacego Miązka und E. Białek, Zaklanie przeszłości czyli spowiedź poety. In: E. Białek (Hrsg.), *Ziarna złej tęsknoty...*, s. 7-19 und 141-144.

Jacek Scholz bemüht sich dem Leser die Persönlichkeit des Dichters anzunähern. Edward Białek dagegen bewährt sich als exzellenter Kenner des lyrischen Schaffens von Miązek und verleiht seinem Text die Form eines kompetenten und pointierten Resümées der wertvollen Publikation.

Eine wichtige Ergänzung der während der vergangenen Jahrzehnte entstandenen Studien und Beiträge zur Poesie von Bonifacy Miązek ist die umfangreiche Monographie der Wroclawer Germanistin Justyna Radłowska, die 2012 im Quaestio Verlag unter dem Titel *Dwie emigracje. Bonifacy Miązek - poeta, krytyk i historyk literatury (Zwei Emigrationen. Bonifacy Miązek - Dichter, Literaturkritiker und Literaturhistoriker)* erschienen ist. Zwei Kapitel dieser umfangreichen und soliden Arbeit sind der Lyrik von Miązek gewidmet. Die Autorin entwirft das Porträt des geistlichen Poeten vor dem Hintergrund der religiösen Dichtung der polnischen Priester, die in Polen eine reiche Tradition hat. Wertvoll ist aber auch, dass Justyna Radłowska auf Elemente der existenziellen Philosophie in der Lyrik Miązeks hinweist sowie den Wiederhall der außergewöhnlichen Momente und Episoden seiner Biographie erklärt und interpretiert. Wichtigste Themen und Probleme dieser Poesie werden in überzeugenden Analysen und Exegesen der ausgewählten Gedichte dargestellt und kommentiert.

Der achtzig Jahre alt gewordene Jubilar Bonifacy Miązek wurde am Institut für Germanistik der Universität Wroclaw gewürdigt. Die Mitarbeiter der Philologischen Fakultät sowie andere Gäste ehrten Leistungen des Dichters und Literaturwissenschaftlers in den aufschlussreichen Vorträgen, die im Band *Koncepcje prawdy w poezji i pracach historyczno-literackich Bonifacego Miązka. Studia i szkice. (Konzeptionen der Wahrheit in der Poesie und den literaturgeschichtlichen Arbeiten von Bonifacy Miązek)* von Edward Białek, - Dorota Heck und Zbigniew Trzaskowski versammelt und herausgegeben wurden und vom Verlag Quaestio 2015 dem Leser angeboten. Schwerpunkte dieser wertvollen Publikation sind: das Bild der Poesie von Bonifacy Miązek, in dem viele künstlerische Aspekte, Motive, und Themen seiner Gedichte von Autoren verschiedener Generationen der Literaturwissenschaftler erforscht werden; die kritische Beleuchtung des reichen wissenschaftlichen Ertrags des Slawisten an der Wiener Universität und dessen Rolle in der Verbreitung polnischer Literatur im Ausland aus der Sicht der polnischen Philologen; der biographische Teil, dem man wichtige Informationen aus dem Leben Professors Miązek sowie Geständnisse seiner Freunde entnehmen kann¹⁴.

In den sechziger, siebziger und achtziger Jahren bereicherte die Poesie des im Wiener Exil lebenden polnischen Priesters Bonifacy Miązek das kulturelle

¹⁴ Wie die Anmerkung 4.

Leben der polnischen Emigration in Westeuropa. Der Dichter war Sprecher dieses Milieus und aktiver Förderer vieler Initiativen, die polnische literarische und künstlerische Tradition pfl egten und weiter entwickelten. Nach der Wende 1989/1990 wurde seine Lyrik auch den polnischen Lesern zugänglich. Auf die poetische Leistung Miązek und seine Anerkennung seitens der Exilpolen und Ausländer sind heute ganz besonders seine Landsleute aus Klempolen, seiner Heimat, stolz. Aber er genießt auch ein hohes Ansehen in Niederschlesien, Łódź und in vielen anderen Kulturzentren unseres Landes. Das Interesse an seiner Dichtung in Kreisen der polnischen Literaturwissenschaftler und Literaturkritiker dokumentieren die von Kuczyński und Obrązka bearbeiteten Bibliographien, die den immer wieder neuen, Miązek gewidmeten Büchern beigefügt werden. Bonifacy Miązek wird auch von den Forschern der kulturellen, besonders literarischen Beziehungen zwischen Polen und dem deutschsprachigen Raum hochgeschätzt. Als Slawist, der Geschichtsschreiber und Interpret der polnischen Literatur an der Universität in Wien, als Verbreiter und Förderer polnischer Autoren in Österreich, Bundesrepublik Deutschland und in der Schweiz hat er mit guten Resultaten den Weg der immer noch wenig bekannten Belletristik aus Polen in die weite Welt geebnet.

Den wissenschaftlichen Studien zur Situation polnischer Literatur im Ausland kann man entnehmen, dass die Nachbarländer Polens - Deutschland und auch Russland eine wichtige Rolle in ihrem Transfer in die Welt spielten. Der deutsche Sprachraum gilt seit Jahrzehnten als die erste Station polnischer Autoren in viele Länder.

Neben den Aktivitäten und dem Engagement der Übersetzer und Literaturkritiker ist die Arbeit der ausländischen Slawisten für das Schicksal eines aus dem Polnischen übertragenen schöugeistigen Werkes oft entscheidend. Die polnische Literatur ist nämlich für die Ausländer – auch die in Europa - oft schwer zugänglich. Es handelt sich doch um das kulturelle Schaffen eines europäischen Außenseiters, dessen politische Geschichte anders als in den meisten Staaten unseres Kontinents war. Werke der polnischen Autoren, die in Fremdsprachen auf den fremden Buchmärkten angeboten werden, müssen mit Erklärungen, Kommentaren und Anmerkungen versehen werden. Diese Verfahrensweisen verlangen von den Editoren gute Kenntnisse des andersartigen polnischen Kulturmodells.

Bonifacy Miązek fing sein Leben in Wien als politischer Flüchtling, als mittelloser polnischer Priester an, der, wie erwähnt, die deutsche Sprache erst erlernen musste. Ein kleines Licht im dunklen Tunnel, mit dem man seine Lebenssituation vergleichen könnte erwies sich die Slawistik an der Wiener Universität, an der er seit 1967 studieren konnte. Das Studium dieses Fachs war übrigens der unerfüllte Traum seiner Jugend. Aber sein Studium umfasste auch

andere slawische Philologien, die Kunstgeschichte und Philosophie. Er stieß im Wiener Institut für Slawistik auf freundliche Lehrer, die gleichzeitig den Ruf namhafter Gelehrten genossen. Es waren unter anderen der aus Kroatien stammende Professor Josip Hamm und der in Schlesien geborene Professor Günther Wytzens. Miązek absolvierte das Studium und im Dezember 1972 erhielt den Doktorgrad aufgrund der Dissertation *Die lyrische Beschreibung im Nachkriegsschaffen Kazimierz Wierzyńskis*. Das Jahr 1973 war der Anfang seiner Tätigkeit an der Wiener Universität. Die wissenschaftliche Abhandlung unter dem Titel *Polnische Literatur 1863-1914. Darstellung und Analyse* ermöglichte ihm 1984 die Habilitation und die feste Stelle des Dozenten am Institut für Slawistik der Universität Wien. Seine wissenschaftliche Laufbahn war seit diesem Ereignis mit der Wiener Universität verbunden.

Der Wiener Gelehrte verbindet seine literaturwissenschaftliche Arbeit mit der akademischen Didaktik. Seine Publikationen zur polnischen Literaturgeschichte sowie Information über aktuelle Leistungen der polnischen Schriftsteller bereichern einerseits den Forschungsstand der slawistischen Welt zur Literatur Polens, andererseits unterstützen seine Vorlesungen für Studenten am Institut für Slawistik an der Wiener Universität. 1993 gab der Verlag Peter Lang in Frankfurt am Main *Polnische Literatur des Mittelalters und der Renaissance* heraus. In demselben Haus erschienen: 1995 *Studien zur polnischen Literatur* und 1998 *Adam Mickiewicz. Leben und Werk*. Miązeks literarische Studien und Beiträge zur Literatur seiner Heimat werden nach 1989 auch in Polen zugänglich und gewähren einen Einblick in seine wissenschaftliche Werkstatt. Es sind unter anderem *Teksty i komentarze (Texte und Kommentare)*, deren zweite Ausgabe der Verlag der Diözese in Sandomierz herausbrachte und *Przygoda z książką. Wybór szkiców i recenzji o poezji i prozie (Das Abenteuer mit dem Buch. Ausgewählte Skizzen und Rezensionen über die Poesie und Prosa)*, die dem polnischen Leser 2004 und 2006 der Verlag ATUT in Wrocław angeboten hat. Angeführt wurden wissenschaftliche Positionen im Schaffen des polnischen Slawisten, die uns in Buchform zur Verfügung stehen. Es gibt daneben kleinere Arbeiten und Herausgeberschaften, deren Titel in den Bibliographien zu finden sind.

Indem man Bonifacy Miązeks Verdienste im Bereich der Popularisierung polnischer Literatur im deutschen Sprachraum darstellt, muss man auch die Bedeutung seiner didaktischen Arbeit hervorheben. Als akademischer Lehrer betreute er viele Magisterarbeiten und erzog 14 Doktoren. Seine Schüler werden ganz sicher sein Werk in Wien fortsetzen und die polnische Literatur in Österreich sowie im ganzen deutschen Sprachraum fördern.

Bonifacy Miązek beteiligte sich gern und oft an vielen Autorenabenden, denen junge Menschen, oft Studenten beiwohnten. Sein natürliches Wesen und

persönlicher Charme gewinnt Menschen, die ihm begegnen und erwecken Interesse an Polen und polnischer Kultur.

Der vorgestellte Held dieses Beitrags ist eine außergewöhnliche Persönlichkeit der literarischen Welt in Polen. Seine Dichtung ist eine zum Nachdenken über die heutige Wirklichkeit zwingende Lektüre. Seine Bemühungen und Anstrengung, polnische Literatur im Ausland klug und kompetent zu verbreiten, verdienen Dankbarkeit jedes polnischen Bürgers. Seine private Biographie beschenkt uns mit Optimismus - Miązek überzeugt, dass ein Pole auch unter schwierigsten Umständen erfolgreich werden kann.

ZYCIE POŚWIĘCONE POLSKIEJ LITERATURZE. BONIFACY MIĄZEK – POETA,
SLAWISTA, ORĘDOWNIK POLSKIEJ LITERATURY
NA NIEMIECKIM OBSZARZE JĘZYKOWYM

Streszczenie

Niezwykła biografia Bonifacego Miązka wzbudza podziw, szacunek i zmusza do refleksji. Zarówno historia życia prywatnego profesora Miązka, jak też jego dokonania naukowe i literackie odzwierciedlają problemy polskiego intelektualisty, który był zmuszony opuścić swą ojczyznę, od roku 1945 państwo totalitarne, zniewolone przez Związek Radziecki i udać się na emigrację, a mimo wszelkich wynikających z takiego losu trudności udowodnił swą wewnętrzną siłę i zadziwiające możliwości oraz sukcesy w dziedzinie literatury i nauki. Jesienią 1965 przybył do Wiednia młody polski ksiądz, który nie znał języka niemieckiego i nie dysponował żadnymi środkami do utrzymania się. Po latach, kiedy mógł wreszcie odwiedzać swą ojczyznę był już osobistością o wielkich zasługach i to w niejednej dziedzinie. Zdobył uznanie polskich kół emigracyjnych jako uzdolniony poeta, aktywny animator życia kulturalnego na emigracji, profesor slawistyki na Uniwersytecie Wiedeńskim oraz zręczny popularyzator literatury polskiej w krajach niemieckojęzycznych. Otrzymał wiele nagród od polskiej elity emigracyjnej, spotykał się z wybitnymi przedstawicielami życia kulturalnego i naukowego polskiego, austriackiego i niemieckiego. Za sprawą swojej poezji wzbudził zainteresowanie Słowian południowych i Czechów. Od lat osiemdziesiątych jest obecny także w kręgach literackich i naukowych w Polsce. Wciąż jednak znają go tylko środowiska elitarne, a zasługuje na to, aby przybliżyć go szerszej publiczności w naszym kraju.